# Mobile Beratung für Senioren

**Wohin sollen sich alte Menschen wenden, wenn sie Hilfe brauchen? Im Tennengau gibt es ein mobiles Angebot, die aufsuchende Seniorenberatung. Krankenschwestern informieren die Senioren über Betreuung und Gesundheitseinrichtungen**

Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben. Doch das ist nicht immer möglich und dann stellt sich die Frage nach der bestmöglichen Hilfe oder einem geeigneten Seniorenheim. Im Tennengau unterstützt die aufsuchende Seniorenberatung ältere Menschen bei diesen Entscheidungen. Die Gemeinden haben sich zusammengetan und zwei Krankenschwestern mit der Seniorenberatung beauftragt.

Das Angebot ist gratis und die Nachfrage steigt: Im vergangenen Jahr hatte die Seniorenberatung schon 400 Klienten. Die beiden Seniorenberaterinnen Maria Wieser und Claudia Natter kümmern sich um alte Menschen in neun von 13 Tennengauer Gemeinden.

Dazu gehören Seniorinnen und Senioren, die sie seit Jahren beraten, sagt Claudia Natter von der Seniorenberatung Tennengau: „Wir machen prozesshafte Begleitung. Dazu gehören regelmäßige Hausbesuche, weil die Menschen gesundheitlich schlecht dran sind oder rechtliche Fragen haben“, sagt die Krankenschwester.

ORF

Zwei Krankenschwestern beraten in neun von 13 Tennegauer Gemeinden die Senioren

## Senioren zu Beginn oft mißtrauisch

Die Krankenschwestern beraten auch die Angehörigen über Pflegegeld und Zuschüße. Meistens werden die Krankenschwestern von den Angehörigen kontaktiert. Die Senioren seien bei den ersten treffen oft noch etwas skeptisch, sagt Claudia Natter: „Das Misstrauen legt sich schnell, wenn wir ihnen erklären, was wir machen und die Senioren merken, dass sie zuhause bleiben können“.

Ein wichtiges Thema bei den Beratungen seien die Ess- und Trinkgewohnheiten der älteren Menschen. Oft würden diese zu wenig trinken, weil das Durstgefühl im Alter nachlasse, sagt Maria Wieser von der Seniorenberatung: „Wir erstellen dann Pläne, welche Menge in welchem Zeitraum getrunken werden soll und erinnern sie immer wieder daran“, sagt die Krankenschwester.

## Land Tirol will Tennengauer Modell kopieren

Der Bürgermeister von Kuchl, Andreas Wimmer (ÖVP) hat die Aktion mit seinen Kollegen aus den Tennengauer Nachbargemeinden ins Leben gerufen- unter anderem auch, weil es oft schwer sei, Seniorenheimplätze schnell zu organisieren. Viele Seniorenheime in Salzburg hätten lange Wartelisten. Die aufsuchende Seniorenberatung erleichtere die Gemeinden, die Betroffenen und die Seniorenheime in der Pflege älterer Menschen, sagt Bürgermeister Wimmer.

Das Land Tirol habe sich bereits das Tennengauer Modell der aufsuchenden Seniorenberatung" angesehen und möchte eine ähnliche Initiative ins Leben rufen.